

**Datum / Zeit:** 28.11.2025, 12:15 – 12:53

**Ort:** SE141

**Teilnehmende**

| <b>Studiengangsleitung</b>                   | <b>Mentoratsvertreterinnen</b> |
|----------------------------------------------|--------------------------------|
| Lucia Amberg (Studiengangsleitung KU)        | Aline Mathis KR24              |
| Patrik Widmer (Fachleitung Berufsstudien KU) | Kim Schlegel KR23              |
|                                              | Lea Blum KR24                  |
| <b>StudOrg</b>                               | Lea Lantsch KR23               |
| Hannah Meier (Sitzungsleitung)               | Mira Fischer KR24              |
| Dominik Meyer (Protokoll)                    | Elin Steinmann KR24            |
|                                              | Flavia Christen KR23           |

## Traktanden

|                                              |                                           |
|----------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <b>1 Begrüssung .....</b>                    | <b>3</b>                                  |
| <b>2 Grobplanung.....</b>                    | <b>3</b>                                  |
| <b>3 Freie Credits.....</b>                  | <b>4</b>                                  |
| <b>4 Weiterentwicklung Studiengang .....</b> | <b>4</b>                                  |
| <b>5 KI im Studium.....</b>                  | <b>4</b>                                  |
| <b>6 Schluss.....</b>                        | <i>Fehler! Textmarke nicht definiert.</i> |

## **1 Begrüssung**

Die Sitzungsleiterin Hannah Meier begrüsst die anwesende Studiengangsleitung Lucia Amberg und den Fachleiter Berufsstudien Patrik Widmer sowie alle Mentoratsvertretungen und präsentiert die Traktandenliste für die heutige Sitzung.

## **2 Die StudOrg informiert**

Teilweise sind Studierende durch die 80%-Präsenz-Regel noch irritiert; wie sie funktioniert und variiert. Hannah weist auf die Webseite und die StudOrg Kanäle hin, wo die Regelung aufgeschaltet ist.

(<https://www.phlu.ch/4759>)

Studierende haben rückgemeldet, dass die Stundenpläne spät aufgeschaltet werden. Und die Einteilungen der Module nicht dem Interesse der Studierenden entsprechen. Dies ist dem grossen Aufwand zu verschulden, der mit der Planung dessen verbunden ist. Da die der Studiengang KU eher ein kleiner Studiengang ist, gibt es somit auch weniger Modulzeiten für die entsprechenden Module. Die Abteilung gibt sich Mühe die Module passend einzuteilen.

## **2 Grobplanung**

Die Grobplanung wurde von den Studierenden unterschiedlich bewertet – insbesondere hinsichtlich ihres praktischen Nutzens. Es stellte sich die Frage, welche Unterstützung hier hilfreich wäre. In der Umfrage wurden vor allem mehr praxisnahe Beispiele sowie konkrete, nachvollziehbare Handlungsanleitungen genannt.

Rückmeldungen seitens Studierende:

Die Studierenden würden eine grössere Beispielfielfalt begrüssen, insbesondere Beispiele spezifisch auf der Kindergartenstufe. Fachspezifische, aber auch gerade fachübergreifende, sowie Beispiele zu Performanz-Situationen werden gewünscht. Fachübergreifend fragen sich die Studierenden. Ob eine Grobplanung überhaupt in dieser Art Sinn macht, da diese sehr lang und somit unübersichtlich wird.

Zudem war es für die Studierenden schwierig, die Grobplanung fächerübergreifend zu schreiben. Es wird gemeldet, dass einige Dozierende im Excel der Lernumgebung arbeiten während andere mit der Grobplanung arbeiten. Es wird vorgeschlagen, dies besser unter den verschiedene Fachdozierenden abzusprechen, damit sich diese ergänzen könnten.

Es wird angemerkt, dass die Vorgabe, die Performanz-Situation am Schluss der Lektion machen zu müssen nicht immer konstruktiv ist. Ein Vorschlag wäre das es auch sinnvoll wäre Zwischenperformanzen ziehen zu können.

Die Studierenden merken an, dass gerade bei der Grobplanung immer das gleiche Formular verwendet werden sollte. Dies wird nach Angaben der Studierenden nicht immer so gemacht, scheint aber bei den KR 24 KU-Studierenden besser zu werden.

Die Vereinheitlichung ist das Ziel und wird von der Studiengangsleitung aufgenommen.

Die Grobplanung wird unterschiedlich wahrgenommen. Studierende, die noch nicht als Lehrperson tätig sind, empfinden sie überwiegend als hilfreiche Orientierung, um alle wichtigen Überlegungen systematisch festzuhalten. Studierende, die bereits unterrichten, erleben die Grobplanung dagegen eher als Einschränkung, weil sie aus ihrer Erfahrung heraus schneller und auf ihre eigene Art planen würden.

Grobplanung hilft meist denen, die noch nicht selbst unterrichten und noch nicht ihren eigenen Weg gefunden haben. Man macht sich so alle wichtigen Gedanken. Arbeitstätige Studierende machen dies bereits automatisch, dann ist es eher mühsam und ein grosser Aufwand dies zu verschriftlichen.

Die Grobplanung wird in der Unterstufe als einfacher umsetzbar wahrgenommen als im Kindergarten, da sich die einzelnen Bausteine dort klarer voneinander trennen lassen. Gleichzeitig wurde betont, dass klar kommuniziert werden muss, dass es sich um eine GROBplanung handelt und nicht um eine detaillierte Ausarbeitung (Feinplanung).

### 3 Freie Credits

Studierende sind grundsätzlich über die freien Credits informiert, aber es sind noch einige Unsicherheiten da. Es wird vorgeschlagen, dies im Grundjahr besser zu kommunizieren. Eine Studentin meldet, dass es bei ihr im Rahmen von den ExpertNovi-Sitzungen angesprochen wurde. Die Idee ist es das ins Konzept des Bereiches ExpertNovi zu integrieren. Die Sitzungsleitung nimmt das auf und bespricht es mit dem ExpertNovi Verantwortlichen.

Die StudOrg hat dies nun in ihr ExpertNovi-Konzept aufgenommen. Zukünftig sollen die Studierenden über die freien Credits informiert werden:

- Was sind «freie Credits»?
- Alle müssen 2 ECTS davon machen.
- Wo sind die Informationen (Wie erwerbe ich die freien Credits, Wie werden diese gutgeschrieben? Vorgang? Formular? Wann?)
- Webseite:  
[https://www.phlu.ch/Resources/Persistent/8/e/c/f/8ecfeb691b09f5524d8c2b6d55361ca28433cb6b/AB\\_Broschuere\\_Freie-Credits\\_08-25.pdf](https://www.phlu.ch/Resources/Persistent/8/e/c/f/8ecfeb691b09f5524d8c2b6d55361ca28433cb6b/AB_Broschuere_Freie-Credits_08-25.pdf) )

### 4 Weiterentwicklung Studiengang

Die Studiengangsleitung L. Amberg stellt das Konzept von einem weiterführenden Masterstudium auf Kindergarten und Unterstufe (Master in Primary Education) vor. Nachfolgend will sie von den Studierenden erfahren, ob ein Masterstudium KU als attraktiv wahrgenommen werden würde.

Diese Idee entstand daraus, dass die PH sich dem Wandel an den Schulen anpassen will. Kompetente Lehrpersonen sind sehr wichtig für die Schule und Gesellschaft.

Das Studium würde nach den aktuellen Vorstellungen so aussehen:  
Insgesamt mind. 90 ECTS.

- Masterstudium mit Stufenerweiterung auf Zyklus 2
- Aufbau einer Fachkarriere (-> lohnrelevant) durch CAS
- Schreiben der Masterarbeit
- Möglichkeit, das gesamte Studium berufsbegleitend zu absolvieren
- Start direkt nach dem Bachelor möglich, aber auch eine Pause dazwischen ist denkbar
- Das Studium bleibt auch auf Masterstufe praxisorientiert

Das Masterstudium wird in der beschriebenen Form von den Mentorats Vertretungen als sehr attraktiv wahrgenommen. Eine Studentin kommt mir der Idee von einer Vertiefung in den Spezialisierungsfächer im Rahmen des Aufbaus einer Fachkarriere. Frau Amberg hat die Idee dankend aufgenommen.

### 5 KI im Studium

Aus zeitlichen Gründen kann die Sitzungsleitung dieses Traktandum nur kurz ansprechen.

Wird eine vertiefte Auseinandersetzung gewünscht?

Die Rückmeldungen fallen gemischt aus. Manche wünschen sich mehr Vertiefung, andere nicht.

### 6 Varia

Patrik Widmer erbittet abschliessend noch die Rückmeldungen zur Planungswoche von den Studierenden.

### 7 Schluss

Protokoll wird weitergeleitet und bitte weiterleiten an die ganze Klasse.

Die Sitzungsleitung bedankt sich bei den allen Anwesenden und beendet somit die Sitzung.